

# Dresdner Nachrichten

# Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

**Nr. 31. Achtzehnter Jahrgang.**

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.  
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Freitag, 31. Januar 1873

Für die Monate Februar und März  
werden in unserer Expedition, sowie bei allen Postämtern  
**Abonnements auf die Dresdner Nachrichten** zu 15 resp.  
17 Rgr. angenommen.

je einer Reichsprovinz bilden den Abschluß. Selbstredend bedarf es jahrelanger Arbeit, diesen noch auf dem Papier stehenden Plan praktisch werden zu lassen. Hoffentlich erweist sich die erstrebte Bildung nicht als zu dem Land und Fürstentum gehörig, mit dem die Japanesen meisterhaft ihre Holzwaffen veredeln.

will der Stadtverordnete Friedrich nicht leiden, er denkt, daß  
dunke zu kostspielig sein. Das Collegium bewilligt aber die  
gesuchte Summe von 5400 Taler zum Blaufabrik auch aus

Politisch.

Um die durch Aufhebung der Salzsteuer entstehenden Steuerausfälle zu decken, und da die Erhöhung der Tabaksteuer auf bedeutende Schwierigkeiten gestoßen ist, hat Preußen jetzt beim Bundesrat den Antrag eingebracht, daß alle Schlafzettel über Verkäufe und Beleihungen vertretbarer Sachen mit einer Stempelabgabe von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. belegt werden. Es ist das die Vorsteuer. In der Umgegend von Berlin, einen für Manöver besonders günstigen Terrain, macht sich in den Bauerndörfern eine ziemlich unverhohlene Abneigung dagegen geltend, daß die Gemeinden bei Manövern soviel Militärpannfuhrten zu leisten haben, während den Eisenbahnen alle Militärleistungen entsprechend vergütet werden. Die für Friedenseinquartirung und was damit zusammenhängt geltenden Servitüre bedürfen im ganzen Reichs einer ordentlichen Aufhebung.

im ganzen Reiche einer gründlichen Aufbesserung.  
Die Kosten, welche Österreich's Staatstasse durch die Wiener  
Weltausstellung erwachsen, haben sich von ihrem ursprünglichen  
Voranschlage von 6 Millionen, um das dreifache erhöht. Für  
polizeiliche und Sicherheitszwecke wurden 500000 Gulden <sup>zu</sup>  
willig; der kaiserliche Hof fordert zur Befriedigung der Kosten  
beim Empfang so vieler fürstlichen Gäste  $1\frac{1}{2}$  Millionen Gulden  
Zuschuß. Die europäische Budgetdebatte dauert ununterbrochen  
fort; es wird viel leeres Stroh gedroschen und manches schöne  
Phrasenfeuerwerk abgebrannt. Heute thut dies Graf Esily,  
gestern that es Graf Esaly und morgen wird es Graf Esefy  
thun.

Die Aushebung von 16 Klöstern in Rom veranlaßt uns einen Blick auf die Klöster der Schweiz und Deutschlands zu werfen. Augenblicklich bestehen in 17 Schweizerkantonen 33 Männer- und 55 Frauenklöster mit einer Gesamtzahl von 546 männlichen und 2020 weiblichen Ordensmitgliedern. Die 88 Klöster besitzen 22,645,915 Frs., davon 12,000,900 Frs. an Grundbesitz. Die Kapuzinerklöster sind überall als vermögenslos aufgeführt. Weniger erschöpfend ist die Klösterstatistik im deutschen Reiche. Sie geht zunächst nur bis 1869. Damals besaß Preußen 13 Männerorden und Congregationen mit 97 Anstalten und 1086 Mitgliedern und 35 weibliche Orden und Congregationen mit 631 Anstalten und 4629 Mitgliedern. In Bayern gab es 8 Männerorden mit 71 Anstalten und 831 Mitgliedern und 19 weibliche Orden mit 324 Anstalten und 3439 Mitgliedern. In Hessen-Darmstadt existierten 3 Männerorden mit 4 Anstalten und 29 Mitgliedern und 8 weibliche Orden mit 26 Anstalten. Über Württemberg und Baden fehlen die genauen Nachweise; von Mannsklöstern sind diese Staaten frei, sie besitzen nur weibliche Genossenschaften für Unterricht und Krankenpflege, welchen letzteren wir gerne Achtung und Kennerkenntniss zollen. Zu diesen 1153 Anstalten mit 10,536 Mitgliedern, welche alle die Parole durch ihre geistlichen Oberhirten erhalten und ihnen in unbedingtem Gehorsam verpflichtet sind, kommen nun noch die Tausende und aber Tausende von Mitgliedern der frömmen Bruderschaften, Männer-, Jünglings- und Gesellenvereine und die Urmahl der Betschwestern- und Jungfrauen-Vereine, welche alle blind am geistlichen Hängelbande geführt werden. Wie viele Millionen sind durch diese Anstalten dem Verkehr, der Cultur und besonders der Landwirthschaft entzogen worden. Nun wundre man sich bei einer solchen freitbaren Armee über die Fortschritte der Katholiken.

In der Schweiz ist es noch nicht zur formlichen Abschaffung des Bischofs Nachot in Basel gekommen. Doch wird dieselbe nicht mehr lange auf sich warten lassen, da die Stände von Basel, Aargau, Solothurn, Thurgau und Baselstadt in der Sache einig sind und nur noch die betreffenden Beschlüsse zu redigieren haben. (S. u.). — Die Militärverwaltung von Obwalden hat Frankreich um 134 Francs 40 Rappen betrogen, indem sie diese Summe für Dienstleistungen berechnet hatte, welche ein schweizer Schützenleutnant bei der Internirung der auf schweizer Gebiet herübergedrängten französischen Ostarmee im letzten Kriege gethan haben sollte. Die schweizer Behörden, denen der Bundesrat diesen scandalösen Betrug aufgedeckt und scharf gerügt hat, müssen jetzt das Geld an Frankreich zurückzahlen.

Gegen den französischen Minister des Innern Gouïard erhebt sich ein Sturm der Entrüstung der Demokraten, weil Gouïard nicht bloß conservative Phrasen macht, sondern gegen die radikale Partei allen Ernstes vorgeht. Die Bonapartisten erlassen durch Clemens Duvernois ein Manifest, in welchem Chambord, die Orleans und die Republik für unmöglich erklärt und der kleine Louis als der Einzige hervorhebt wird, der Frankreich retten kann.

Japan springt nach Jahrhunderten langer Abschließung mit beiden Beinen und oft unvermittelt in die europäische Kultur hinein. Um umfassendsten ist der neue Unterrichtsplan: es sollen 53,760 Elementarschulen errichtet werden, über ihnen stehen 253 Realsschulen und 120 Gymnasien; 8 Universitäten in

Locales und Sächsisches

— Julius Blaymann zu Leipzig hat das brasilianische Ritterkreuz vom Hosenorden, der Chausseewärter Richter zu Hermisdorf die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber erhalten.

— Landtag. Und vorbehaltend über die gestern fortgesetzten und heute zum Schluß gedeckenden Steuerdebatte der 1. Kammer im Zusammenhange zu berichten, bemerkten wir, daß gestern die 2. Kammer nach längerer Debatte gegen 1 Stimme (Dr. Melchior) zwar beschloß, die Regierungsvorlage, betreffs Verwaltung für Zwecke der gewerblichen Verbrauchsstätten in Chemnitz abzulehnen, dagegen sich für einen Neubau anstatt des vorgeschlagenen Umbaus zu entscheiden. Auf Grund des vom Abgeordneten Staats erstattheten Berichts wurde ferner die Regierung ermächtigt, die von Knauth und Trübenbach in Chemnitz angebotene Grundfläche für 98,000 Thlr. anzukaufen, sowie auf das Angebot der Stadt Chemnitz, das bisherige Gewerbeschulgrundstück für die Stadt Chemnitz um 100,000 Thlr. zu erwerben einzutreten; endlich die Regierung zu ertragen, dem nächsten Samstag einen ausgearbeiteten Plan an kommt Kostenanschlag zu den für die Zwecke der höheren gewerblichen Verbrauchsstätte in Chemnitz erforderlichen Gebäuden vorzulegen. Weiter beschloß (Referent Ullmann) die Kammer, daß die Regierung regelmäßig über den Gesammtbetrag, den das Fab. Elsner seit seiner Errichtung verursacht hat und über seinen heutmaligen Brutto- und Nettoertrag Gewerbeaufsicht ablegen soll. Elsner erklärte sie sich Referent Staats mit den 1850 und 70 am Staatsgute eingetretenen Veränderungen einverstanden und beantragte, die Regierung solle den Verlauf des Rohwertes in Unterwiesenthal und der Kleinschmiede in Rückersdorf bei Annaberg weiter

thal und der Weinberge in Niederspessig bei günstiger Gelegenheit bewertheitlichen. Endlich (keinerlei Günster) übergab sie eine Petition des Gemeindeverbandes Schlebusch in Weißteritz der Regierung zur Kenntnisnahme resp. Erwiderung. Sie betont bittet, daß die Regelung sich beim Reichsdeputen dachte verrende, daß die Revisien des Territorial- und des Territorialstaaten universell seien und auf Erweiterung der Sache bestrebt geweinten, daß über das Spannungsbereich bald Bestimmungen erlassen und zeit entweder Vergütungslosäte hierfür ausgetestet, daß die Finanzierungsleistungen den sämtlichen Reichsvertretern überwieien, daß das frühere Verlobten bei Liquidierung der Wirtschaftsleistungen wieder eingeführt und endlich, daß die Wirtschaftsregelung an den Markttagen geötiglich geregelt werde. Der Kriegsminister hat zu allen diesen Wünschen eine sehr feinkundliche Stellung eingenommen gehabt. Theils hat er bei den Reichsdeputen sich für die Gewährung gleicher Weine reverbnet, theils will er es thun, theils will er vorgesehene Bausatzschaften selbst abstellen, so daß, wie abgeordneter Sachverständiger ausprach, es nur zu wünschen ist, daß die Vermögenszettel des Kriegsministers von Erfolg besiegelt sein mögen.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 29. Jan. Der Vorsitzende liest unter den Meisternanden-Winaängen ein Abschieds- und Dankesreden des Wasserbaudirektor Schmidt vor. Zur schon früher angeregten Feier eines Nationalfeiertags soll eine Deputation, bestehend aus drei Stadträthen (Walter, Neuner und Dr. Stüber) und drei Stadtvorberatern gewählt werden, um das Näherte zu berathen. Der Stadtrath soll vom Colegium an Gedächtnis der Altenzeiten: Erkenntniss der Rathaus- und Befreiung der Maibach energisch erinnert werden. — heel Directorial-Verträge (Gothith Adlermann) behandeln recht ähnliche Sachen des Collegiums, den Bezahl eines Teils der Geschäftserdenung und das Format der Druckablage der Bismarckberichte. In Folge eines Berichtes des Stadtr. Adr. Kraut (Finanzaufschluss) wird der Stadtrath erlaubt, die einem vermaligen Steuerrechnung, der wegen Unrechtsfeilen etc. entlassen werden musste, gegen die Zustimmung des Colegijns gewahrt, bezüglichlich vereinabgeschlossnen Penien wieder zurückzufordern und die Personabrechnung entschleden zuflanzlichen; ferner wird angekündigt, daß beim diesjährigen ersten Steuertermin 10 Pf. vom Thaler des Mietzinses und 20 % von 100 Thlr. des Grundbegriffes erhoben werden und ferner am das Entlastungsabschluß des langenstraten Gefolgmannes Gelsdorffgraven Welzel bereitligt. Ohnebstlich des Arießelmannartierungsbauatlas wird über Formelles wegen einer Anpassung der letzten Arießelmannartierung dem städtischen Beichstule beizutreten und in Betracht der Massenquartiere — die verschiedene Preise pro Hof beanspruchen — soll die Einquartierungsbörde erlaubt werden, genaue Listen über die Massenquartiere, ihre Preise, ihre Beliebung mit Mannschaften etc. aufzustellen. In dem Wasserwerk an der Galerje ist man eines Stückchen Gibufetareals benötigt und das Collegium spricht über den Kauf und die Aussumme von 27 Thlr. 19 Mgr. 4 Pf. seine Zus

ill der Stadtverordnete Friedlich nicht seiden, er denkt, daß bunte zu kostspielig seien. Das Collegium bewilligt aber die geforderte Summe von 5491 Thlr. zum Ausbau und zur Ausstattung des Marienhols für die Zwecke der Kindererziehungs-Anstalt à conto der neuen Unterkunft. — Aufsicht der Umgestaltung der städtischen Promenaden unter Rücksicht einer Ringstraße nimmt das Collegium auf Betrag des Verwaltungs- und Hochbaudienstes (Ref. Stadtratstrunz) folgendes Gutachten an: beim städtischen Beschlusse betreffs der Verbindungsanlagen zwischen Marien- und Zeughausstraße nach Maßgabe des aufgestellten Plans und den Vorschlägen wegen Anordnung der durchgehenden Straßenlinie anzustimmen, unter der Voraussetzung, daß überall der Einbau von Dachwohnungen gestattet werde, und die Ausführung des ganzen Projektes ohne wesentliche Opfer für die Stadtkommune in's Werk gelegt werden könne; dagegen wurde die Bewilligung von 2310 Thlr. für Pfasterung der Süd- und Ostseite der Straßenzüge vor der Hand und bis wegen der Ausführung des Promenadenprojektes höheren Ortes Entziehung gehabt sein wird, dem Rathe vorerthalten. Der betreffende Plan ist vom Vorstand des Bauamtes, Stadtrath Stübel, entworfen. Während der sich über die Sache entzinnenden sehr langen und lebhaften Debatte hob Stadtrath Krause hervor, daß wohl jetzt noch gar nicht auf die Einzelheiten des Projektes eingegangen werden könne, da zunächst mit den einzelnen Interessenten und Nachbarn verhandelt und die ministerielle Genehmigung zu mehreren Punkten eingeholt werden müsse, und erst in Jahren die Ausführung zu beginnen sein würde. Diese Ansicht fand aber wenig Freunde und Stadtrath Wolfram griff noch erheiternd in die Debatte, indem er meinte, er wolle überhaupt gar nicht ö von dem ganzen Projekt wissen; man sängt ja wie so immer viel an und macht es genug fertig. Viele begrüßten das Projekt „freudig“ und Stadtrath Wien drückt insofern Abweichung in die Freude, als er es „enthusiastisch“ begrüßte. Da die Sache wirklich jetzt, selbst als Plan, wie schon aus dem Gutachten hergelebt, noch sehr Unrechts ist, so wird uns sicher „~~et~~“ et bessere Gelegenheit, bestimmtes mittheilen zu können.

— Ein interessanter Guest weilt in unsern Mauern. Es ist der aus der badischen Revolutionszeit her bekannte Armand Goegg, der in derselben erst als badischer Finanzminister, dann als Diktator während des Kriegs eine hervorragende Rolle spielte. Was er während seiner Flüchtlingszeit in Amerika erlebte, wird Gegenstand eines Vortrags sein, den Herr Goegg nächsten Sonnabend in Braun's Hotel halten wird. Der Vortragende wird sich, wie wir hören, streng an sein Thema: Schilderung der politischen, sozialen und kirchlichen Verhältnisse in Nordamerika halten und für die Auswanderungsbüstigen manchen beherzigenswerthen Blüt zaubern.

— Der erste Spatenstich für die Berlin-Dresdener Bahn ist vorgestern in der Nähe von Zossen gehandelt worden. Die Direction beabsichtigt den Actionären in einer General-Versammlung am 12. n. M. Mittheilungen über die in Aussicht genommenen Erweiterungsprojekte und über die Bahnhofs-angelegenheit in Berlin und Dresden zu machen.

— Wer auf ein Jahr regster und glücklichster Arbeit zu-  
sichblieben kann, feiert seinen Geburtstag mit besonderem Wohl-  
hagen. Dies freundliche Geschick war dem Bezirkverein der  
irnaischen Vorstadt beschieden, der am 28. d. M. in Braun's  
Hotel sein 3. Stiftungsfest in sollemner und dabei von echter  
Zemuthlichkeit getragener Weise beging. Ueber anberthalb  
hundert Herren und Damen hatten sich hierzu eingefunden. Der  
Vorstand des Bezirkvereins, Commissionstrath Blochmann, warf  
dem Toaste, mit dem er die Reihen der Trinksprüche des Fest-  
bankets eröffnete, einen Rückblick auf die Vereinsthätigkeit, auf  
den Zweck, sich gegenseitig über städtische Angelegenheiten zu  
unterrichten und gedachte der wachsenden Theilnahme an dem  
Vereine, dessen Gedeihen sein Hoch galt. Advocate Heydenreich  
erte sein Glas auf die Stadt Dresden und dessen beide commu-  
nale Behörden. Namens derselben dankte in schwungvollen  
Worten der Stadtrath Gruner, indem er auf die Selbstregierung,  
die sich in dem Bezirkvereine so manhaft zeige, trat. Von  
dann an nahm die Heiter den Charakter eines großen Familien-  
festes im besten Sinne des Wortes an. Heiterkeit regierte,  
zärtliche Zuneigung sprach sich in allen Toasten und Liebtern aus.  
Es erwähnen nur, daß Toaste auf die Vorstände des Vereins,  
Commissionstrath Blochmann, Director Fröhner und Advocate  
Heydenreich letzterer in sehr gelungener Weise vom Schuldirector  
Kersteth, auf die Damen ausgebracht von Advocate Döring)  
äußrigste Zustimmung fanden. Wesentliches Verdienst um das  
Fest hatte Herr Hoffchauspieler Marchion durch seinen vorzüg-  
lichen Vortrag mehrerer Lieder, sowie seine Tochter, ein vielver-  
prechendes Talent, durch treffliche Tellamationen. Ein glän-  
zender Wall ließ die Festversammlung bis spät zusammen.

— Der Ausfall, der unsren Gewerbetreibenden durch die  
straute und die deßhalb abgesagten Feestlichkeiten erwächst,  
und einigermaßen durch die glänzenden Maslenfeste erseht, zu  
nen sich die ersten hiesigen Vergnügungs-Gesellschaften ver-  
nigt haben. Die Harmonie, Societ und Albita werden am  
Februar in den Sälen der Societ, der Kaufmännische Ver-  
ein, die Liedertafel, die Antonia und Hesperia am 12. Februar,  
wenn wir nicht irren, in ebenso imposanten als strahlenden  
Maslenbällen im Saale des Gewerbehauseß ihre Mitglieder  
versammeln.

— Der Bewohner eines Grundstüdes auf der Chemnitzer  
aue, in welchem in der letzten Zeit schon mehrere Dicke-

vorgelommen sind, ohne daß es bisher gelungen, den Thäter zu ermitteln, fand in diesen Tagen wiederum den im Corridor befindenden Alterschrank entzogen und daraus einen ihm gehörigen Rock entwendet.

— Nur gemüthlich! Der in der Glauchauer Wahl unterlegene Bezirks-Gerichtsdirektor Pehold veröffentlicht folgende Erklärung:

Bei der soeben beendeten Reichstagwahl im gleichen Wahlbezirk haben mich die Freunde, wie die Freunde meiner Wahl verschliefen, ihnen zu danken; die Freunde durch das Vertrauen, welches sie verliehen, ihre Wahl auf mich zu richten, die Feinde durch die Art und Weise, wie sie bei der Wahl Berlin und Sachsen trennten, welche aber durch die Geheimnisse, welche sie aus Wiss der Wahl in Beziehung auf meine Freunde und meine amtliche Thätigkeit hingegangen waren. Verschulden vom Ausgang der Wahl, die ich nicht geführt habe, nicht weiter berührte, ist es mir eine vorbildende Pflicht, diesen Fahl hiermit öffentlich auszusprechen. Glauchau den 21. Januar 1873. Ernst Pehold, Bezirksgerichtsdirektor.

Gestern Mittag 12 Uhr fuhr durch die dünne Eisbedeckung auf dem Scheunensee befürchtliche großen Teiles ein kleiner, etwa sechsjähriger Knabe, und wäre ein Opfer seines Vorwurzes geworden, wenn nicht der in der Nähe befindliche Wildhauer Herr Pfeifer herbeigesprungen wäre und, in's Wasser wendend, den nur noch mit dem Kopf hervorschenden Knaben herausgeholt hätte.

Der Tischlergeselle Reinhart, welcher während des im Laufe des vorigen Jahres hier stattgehaltenen Streites der Tischlergesellen Mitglied des Stelle Comit's gewesen und in Gemeinschaft mit den beiden anderen Mitgliedern dieses Comit's Arnold und Bauer, vom höchsten Bezirksgericht auf Grund der Bestimmungen von § 153 des Gewerbegeiges zu Gefängnisstrafe verurtheilt worden war, ist jetzt nach Verbüßung der über ihn verhängten Strafe von der Polizeibehörde von hier ausgewiesen worden. Seine beiden Dienstboten haben eine längere Haft zu ertragen erhalten und verloren dieselbe zur Zeit noch.

Vor einigen Tagen bot ein junger, etwa 18jähriger Mann einem Händler in der Schuhmacherstraße eine silberne Einkaufsrücke unter dem Vorzeichen zum Kauf an, die sie von seinem Bruder zu diesem Zwecke erhalten zu haben. Dem routinierten Geschäftsmann kam die Sache bedenklich vor und er war vorsichtig genug die Uhr an sich zu behalten, den Verkäufer aber aufzufordern, seinen Bruder befreis des Kaufabschlusses selbst einzubringen. Wie der betreffende Geschäftsmann vorausgesehen, hat sich weder der Verkäufer der Uhr, noch dessen angeblicher Bruder bei ihm eingestellt, und unterlegt es sonach wohl kaum einem Zweifel, daß die Uhr irgendwo geschnitten worden ist. Die Uhr, ein älteres Fabrikat, ist von dem Händler der Behörde übergeben worden, die sie nachmische Ziffern, mit Sprungdeckel versehen und ist auf der messringen Uvette die Nr. 21, sowie der Name des Fabrikanten „Weber, Lengfeld“ eingraviert.

Zu Anfang dieses Monats hat sich ein unbekannter Mann in der Expedition der hier erscheinenden „Europäischen Modemagazin“ wiederholte Werbeteile dieser Zeitung geben lassen, dabei aber Gelegenheit gefunden, eine ganze Partie Journale nebst Modebildern heimlich sich anzueignen und mit fortzunehmen. Dicht hat sich nun herausgestellt, daß dieser Mann, der seit jener Zeit in der Expedition nicht wieder erscheint ist, bei hiesigen Schnelldruckereien, vielleicht aber auch auswärts, unter Vorzeigung und zum Theil auch Abgabe einer einzelnen Zeitungsnummer Abonnements aufgenommen und sich ganze Quartale hat im Voraus bezahlen lassen. Um seine Abfahrt zu erreichen, hat er die Befriedenden dadurch getäuscht, daß er ihnen eine gefälschte Abonnementliste mit lauter bekannten Namen vorgezeigt hat. Wir wollen nicht unklarlassen, auf diesen Schwindler hier durch aufmerksam zu machen.

Ein unbekannter Gauner kam vor mehreren Tagen in einem auf dem Antoniplatz befindlichen Gebrauchshändler und verlangte zwei Gänse zu kaufen, die er benötigt sein wollte, einer in der Nähe wohnhaften Restauratorenfrau zu übergeben. Da er selbst kein Geld bei sich führte, um die Gänse sofort zu bezahlen, so machte sich die Händlerin mit der Ware selbst auf den Weg, um den Käufer zu seiner Auftraggeberin zu begleiten, und von dieser den Kaufpreis entzogen zu nehmen. Letztere mußte von dem angeblichen Aufträge, den sie jemand erhalten haben sollte, gar nichts und lehnte daher auch den Kauf der Gänse ab. Als die Händlerin mit ihrer Ware wieder in dem Unbekannten, der ihre Rückkehr an der Haustür erwartete, zurückkehrte und ihm den Bescheid der Restauratorenfrau, nicht ohne Vorwürfe für die ihr gemachte unnötige Panik, mittheilte, blieb dieser dem ungeachtet dabei, daß er den Auftrag zum Einlauf der Gänse erhalten, und behauptete, daß seine Auftraggeberin dieselben gewiß sofort annehmen und bezahlen werde, sobald er mit ihr nochmals gesprochen. Er mußte die Händlerin zu bestimmen, daß sie ihm hierzu die Gänse wieder mitgab, und versprach, in wenigen Minuten, die sie nur vor der Haustür warten möge, daß hin zurückkehren. Die Händlerin wartete geruhsame Zeit auf seine Rückkehr, ohne daß sich der Mensch wieder sehen ließ; endlich begab sie sich selbst wieder zu der Restauratorenfrau, von der sie erfuhr, daß ihr auf's Neue die Gänse nicht wieder angeboten werden würden. Der Gauner war, wie später erkannt worden, mit der Ware vor Hinterthüre des Hauses hinaus auf eine andere Straße entflohen, und sie um ihre Ware betrogen.

Heute Abend geht im Saale von Braun's Hotel Herr Emil Gute, Klavierdirektor, ein Streichquartett- und Solisten-Concert mit reizhaftigem Programm.

Spät kommt ihr. — doch er kommt! Dies gilt auch von dem längst erwarteten böhmischen Viere aus der Fürstlich Kinsky'schen Operette in Schönlinn-Kamitz, welche vom nächsten Sonnabend an in dem neu hergerichteten Restaurant auf der Weißegasse 4 (Pattierette und erste Etage), das läutig „Zur Soager-Persenblüte“ heißen soll, Freunden eines reinen, weißblütigen, klugen und kegs nicht belästigten Alters dargeboten und sich hier bald ebenso zahlreiche Consumenten wie anderswoher erwerben wird.

Herr Paul Hoffmann giebt heute und morgen im Wandhaus-Theater die letzten Dame-Bornetungen und besamt Sonntag den 2. Februar der 3. Enclad mit Homer's Odyssee.

Substationen. Morgen werden substationiert in den Gerichtshäusern: Grünfließbach Friederich-Ludwig's Haus 2770 Thtr.; Rosen Karl Walther's Mühlengrundstraße in Koblenz am 14. Februar.

Verhandlungen im Handelsregister: Aus der Hima: „Königliches Papierdruck“ ist aus dem Vorstand geschieden: Herr Gustav Dorfling, dagegen ist eingetreten Herr Emil Hermann Blaue und Herr Franz Oberländer Vorsitzender des Verwaltungsrates geworden. Die

von der Hima: Th. Henßelius, Herrn Gustav Heinz. Moritz Taeschner erhält gewesene Procuratia erhöht; deßgleich die der Hima: A. W. Werner, Herrn Eduard. Friedr. Aug. Bühl. Melvards erhält gewesene Procura.

Tagesordnung der 1. Kammer Freitag den 31. Jan. Vorm. 11. Beratung über den Gesetzentwurf, die direkte Besteuerung des Ertrags der Arbeit und des zugewinnend angelegten Vermögens betr.

Angetändigte Gerichtsverhandlungen. Heute den 31. Januar, Vorm. 9 Uhr: Hauptverhandlung wider den Müllergelehrten Ernst Schurz höchst aus Mellerndorf bei Coburg wegen Diebstahl. Sonnabend den 1. Febr., Vorm. 9 Uhr: Hauptverhandlung wider Carl August Hertner aus Oberotzsch wegen Verfehlung der Dissertation eines deutschen Soldaten; 9 Uhr: in Privatklagen gegen Heinrich Körner's wider feindlicher Artillerie hier. Montag den 3. Februar, Vorm. 9 Uhr: Hauptverhandlung wider den Bäcker Langott Wilhelm Robert Helbig hier wegen Diebstahl.

Stadt in Dresden, 30. Januar Mittag: 1 Uhr 23. Jell oder 1 Meter 11 Cent unter Null.

### Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Stuttgart, 30. Januar. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurde der Antrag des Abg. Höller betreffs der Ausdehnung der Reichscompetenz auf das gesammte deutsche Civilrecht, auf die Schaffung eines allgemeinen deutschen Civilrechtsbuchs und auf Errichtung eines obersten Reichsgerichtshofs nach längster Debatte mit 58 gegen 22 Stimmen, der weitere Antrag auf Erhaltung der Schwurgerichte in der künftigen deutschen Strafrechtsgegebung mit 62 gegen 17 Stimmen angenommen.

New York 29. Januar. Die Subscription auf die neue Anleihe von 300 Millionen Dollars wird wahrscheinlich am 4. Februar eröffnet werden. — Im Westen ist die Rate bis auf 20 Grad Fahrenheit) gestiegen. — Nach eingetroffenen Nachrichten aus Honolulu ist der den Vereinigten Staaten zugestiegen Prinz Emanuilo durch allgemeine Volksabstimmung zum König der Sandwich-Inseln gewählt. Die Bestätigung der Wahl durch die gesetzgebende Versammlung wird mit Sicherheit erwartet.

### Tagesgeschichte.

Deutschland. Über die Audienz, in welcher die Adresse dem Oberstaatsrat von Darmstadt überreicht wurde, berichtete der Präsident der zweiten Kammer: Der Oberstaatsrat zwieselt seine Befreiung über den Anhalt der ihm überreichten Adresse der zweiten Kammer aus. Er habe zu der Kammer von Herzen gejagt, und die Adresse befunde, daß die Kammer von platten Wörtern erfüllt sei. Die Männer, welche in das Ministerium berufen, besäßen kein Vertrauen und verdienten nicht das des Landes. Er hoffe, daß die Kammer der Rüterung entsagen werde, um die Wahl des Landes, welche ihm selbst vor Atem am Herzen liege. Außer solle es bei Aderlass dieses Werkes nicht stehen. Er führe jetzt etwa 25 Jahre die Regierung und habe zweihundert Jahre gelebt; er hoffe von den jetzt kommenden Jahren durch das Zusammenwirken der Regierung und der Stände nur Gnade.

Am 30. Jan. entstand zwischen einem angetrunkenen Offizier des 16. Regiments und einem Soldaten auf der Straße Streit, und zwar teilte der betreffende Offizier drohend werden soll, der betreffende Offizier war um die bestellten Personen eine große Menschenmenge versammelt und dem Offizier wurde der Togen entzogen. Nachdem der betreffende Soldat nun in ein naheliegendes Haus geflüchtet, wurde zum Schluß des Offiziers die Waffe verbleibt, von welcher der betreffende in die Garage am Fleumarkt gebracht wurde. Vor dem betreffenden hatten sich mittlerweile grehe Volksaufruhr gebildet. Nach kurzer Zeit erhielt der Offizier, dem vorher die Kleider zerriß waren, in einem Kribbel vor der Kaserne, von Soldaten bestellt, die auf seinen Peitsch die Säbel gezogen und in die Menge eingeschossen, woraus dieselbe nachdem es mehrfache Verwundungen erfuhr, auseinanderstob. Die Untersuchung ist eingestellt.

Am Sonnabend ereignete sich an der an dem russisch-persischen Grenzpunkte belegenen so genannten Ammanische Schlucht ein schwerer Verfall, welcher ein eindrucksvolles Ereignis auf die politischen Annahmen und die Humanität der unteren Südsowjeten Russlands ist. Das Werk des Ministerialsekretärs der Sekretariatsabteilung der russischen Regierung ist sehr massiv, wenn auch eigentlich nicht erlaubte Überzügelung leichter überwindbar gewesen, mit dies mag dem russischen Regierungssoldaten wohl hier ein Denk im Auge gewesen sein. Wahrscheinlich um diesen Übergang zu erzielen, erschienen am 25. d. Radnitza, unter Führung eines russischen Gardekorps und eines Unteroffiziers 4 Grenzpolizisten sammlich uniformirt und lebhaft mit Waffen bewaffnet. Während der Offizier auf dem russischen Ufer stand, begannen die Womandaten das Werk des Sekretärs des Ministerialsekretärs zu demolieren. Das angeschlagene Geschwür wurde sichtbar auf das rieselige Ufer gebracht. Während das zerstörungswerk noch im besten Gang war, begab sich ein Beamter eines benachbarten Verwaltungs in Beleidigung von zwei Aufsehern an Ort und Stelle. Derselbe machte den Offizier darauf aufmerksam, daß das Werk persischen Glanzbunt sei, und rengte denselben, den der zerstörte zerstören abzufüllen. Der Offizier fragte wiederum den Beamten um seinen Namen und nach seiner Legitimation zu diesem Einspruch. Der betreffende gab beides an, und fragte nunmehr seinerseits nach dem Namen des Offiziers. Statt weiterer Antworte zog der Offizier eine Pistole und stellte auf den Beamten an, stieß diese jedoch, ohne zu ziehen, wieder ein, da sie sich augenscheinlich nicht in Ladung befand. Darauf sprach der Captain einige Worte zu seinem Unteroffizier, welcher sodann zu dem der Wache haltenden Wagen des Offiziers lief, von dem einen Gegenstand herüberbrachte, den er unter dem langen Mantel verbarg. Der Offizier griff sofort nach diesem Gegenstand, der sich als eine kurze Wunde erwies, stellte sich in die Richtung auf den Beamten an und schoss. In die rechte Brust setzte diese die tödlich, ohne zu ziehen, wieder ein, da sie sich augenscheinlich nicht in Ladung befand. Darauf sprach der Captain einige Worte zu seinem Unteroffizier, welcher sodann zu dem der Wache haltenden Wagen des Offiziers lief, von dem einen Gegenstand herüberbrachte, den er unter dem langen Mantel verbarg. Der Offizier griff sofort nach diesem Gegenstand, der sich als eine kurze Wunde erwies, stellte sich in die Richtung auf den Beamten an und schoss.

In die rechte Brust setzte diese die tödlich, ohne zu ziehen, wieder ein, da sie sich augenscheinlich nicht in Ladung befand. Darauf sprach der Captain einige Worte zu seinem Unteroffizier, welcher sodann zu dem der Wache haltenden Wagen des Offiziers lief, von dem einen Gegenstand herüberbrachte, den er unter dem langen Mantel verbarg. Der Offizier griff sofort nach diesem Gegenstand, der sich als eine kurze Wunde erwies, stellte sich in die Richtung auf den Beamten an und schoss.

Man muss das Stück gesehen haben, um seine Wirkung zu begreifen; und man muss es in so eminent vorzüglicher Belebung gesehen haben, um diese dialogierten Feuilleton-Aperçus als dramatische Handlung gelten zu lassen. Während des Theaters läuft Lindau's scharf gewürzte Geistreichheit und genial leichte Behandlung der Formen — die im letzten Sinne für französische Schule passiren könnten, ohne im mindesten eine Nachahmung des französischen zu sein — vollkommen über die Unlogik aber noch schlimmer Unzulänglichkeit des dramatischen Motivs. Aber man kann sich das sprühende Wort und Witsenerwerk des Autors nicht mehr für die nach seiner Seite erschöpfend charakterisierten Personen, so wird man doch gespült, stellenweise leidenschaftlich interessiert durch die oft mit Meisterschaft kombinierten Situationen. Dies eröffnet eine Perspective auf Lindau's glänzendes Talent und überhaupt auf die Fortschritte der jüngsten dramatischen Schule im Sinne dessen, woran es bislang in Deutschland gebrach: im Sinne der vollendeteren geschmackvollen französischen Formen. Wenn Lindau's Talent zunächst ihn zum Lustspiel hindrängen sollte — um so besser.

Wie die auswärtige Presse das Stück ein Sensationsdrama „ganz nach Zuschnitt der französischen Chebuksdramen“, sag-

lich von der kleinen Prinzessin Kaiserin haben diese Blätter einst davon mit Stolz erzählt, sie habe in Wien sie geworben, aber andere Mächte als die von einer ungarnischen Adelsschule zu genehmen. Tagtäglich sind Vester Blätter von diesen einsätzigen Schmeidetzen voll.

Frankreich. Man erzählt, daß Napoleon zwei Monate vor seinem Tode eine Anleihe von 270,000 Fr. mit einigen Amerikanern auf der Insel Bight abgeschlossen und darin in einem Gespräch mit Bleury gesagt: „Revenez dans deux mois; ou je serai mort ou je serai quelque chose.“ (Zu zwei Monaten zurückkehren; entweder bin ich dann tot oder ich bin etwas.) Aus diesen etwas ratselhaften Worten nimmt man an, daß der Kaiser einen Staatsstreich vorbereitet hatte. Seitdem soll das Volk viele Male zu zweiter Hölle worden sein. Nichts wären weniger Leute denn Amerikaner demütig, wenn sie erlaubten müßten, daß sie ihr Gold in einen grundlosen Brunnen geworfen hätten.

Der Bruder des kleinen Prinzen Napoleon wider den ehemaligen Minister des Innern, Verner, wurde am 29. d. verhaftet. Verner übernahm die volle Verantwortlichkeit für die Ausweitung des Prinzen aus Frankreich, indem er seine Unterabteilungen außer Verantwortlichkeit ließ. Der Generalprokurator ist bei diesen Ansätzen. Ein Angelegenheit wird am 14. Februar aufgetragen. — Graf Mornas und Lord Lyons haben das Protokoll über die Tarifregelung des englisch-französischen Handelsvertrags unterzeichnet. Das Protokoll wird, nachdem es der Nationalversammlung unterbreitet gewesen, von dieser ratifiziert werden.

Schweiz. Die in Soleure tagende Oldenburger Konferenz des Bistums Basel nahm mit 5 gegen 2 Stimmen (Zug und Luvern) die bekannten Anträge des Kantons Bern an, darunter auch den auf Abtrennung des Bistums von Basel. Die Konferenz wird das Recht der Verfassung durch eine Präfektur zur Kenntnis zu bringen.

Italien. Den 17. d. am heiligen Antoniusdag, wurden die feierlichen Stolzungen eingezogen. Die Regierungsbücher verlobten, daß die heilige Handlung, welche Monsignore Sarti Scarponti celebrierte, der in reicher geistlichen Schmucke verzierte, „sacra et misteria“ abgehalten würde. Ob die feierlichen Pferde bei der Ceremonie sehr anständig waren, wird nicht erzählt. Ein großer Umbau wird aus dem an Italien grenzenden stanischen Departement der Seccalpen von dem Conte Saorgio verübt, wo nach den alten Regelmäßigkeiten, der Vergangenheit, auf dem das Dorf sich befindet, sich heute Naturräumlich händer stützen demjenigen, welche gleichzeitig eine und dreihundertzig Familien, im Ganzen 150 Personen, bilden ohne Obdach den Elementen preisgegeben.

Auskland. Der Prozeß gegen den des Mordes angeklagten ehemaligen Reichspolizeihauptmanns ist vor dem Obersprecher zu Moskau am 29. Januar verhandelt worden. Die Anklage lautete nicht auf Hochverrat, sondern bestand ausdrücklich aus dem protocollarischen Auslagen des am Mord Mitbeteiligten Tschauder, Bernstorff und Alstalau, die sich ebenfalls im Zubehör, teils in den Verhandlungen verlebten, so daß sie nicht direkt zu den Verhandlungen verleiteten, sondern nur ihre protocollarischen Ausführungen verleiteten. Dagegen waren durch den Verteidiger jedoch viele andere Zeugen vorgezogen, um über die Thaten zu berichten, die dem Verbrechen vorausgegangen waren. Auf einen besonderen Verhöldien hatte der Angeklagte verzichtet. Gleich bei Beginn der Verhandlung verneigte er jede Anklage auf die üblichen Generalfragen, weil ein russischer Bericht nicht über ihn zu verhandeln bestand. Mit lauter Stimme rief er: „Ich bin Emigrant, ich habe aufzehrt, Unterthan des russischen Kaiser zu sein. Die Formalitäten sind Verhandlungen haben für mich keinen Wert. Ich würde mich beschimpfen, wenn ich freiwillig mich von Ihnen verurtheilen ließe.“ Daraus ließ der Verteidiger ihn abtreten, während das Publikum (es waren etwa 250 Männer ausgetreten) laut rief: „Hinaus mit ihm!“ was freilich auch sofort eine Woge und die Drohung, die Galette räumen zu lassen, zur Folge hatte. Der Staatsanwalt erklärte, die Identität des Angeklagten mit dem Mord sei erwidert. Von den vorgezogenen jedoch Zeugen war nicht erzählt, die anderen fünf waren nicht zu ermitteln gewesen. Bei der Bildung der Jury lehnte der Staatsanwalt fünf Personen ab; der wieder eingeführte Angeklagte, fragte, ob er von diesem Rechte auch Gebrauch machen wolle, antwortete: „Die Formalitäten geben mich nicht an.“ Wieder abgezögert, rief er in der Thür: „Ich bin nicht mehr der Slave Ihrer Diktaturen. Es lebt die Vaterlandskonvention.“ Der Staatsanwalt verlangte, diese Worte zu Protocoll zu nehmen. Die Jury bestand nunmehr aus fünf Kaufleuten, zwei Beamten, zwei Bürgern, einem Handarbeiter, einem Oberbürgermeister und einem Bauer. Dann wurde der Angeklagte wieder herangezählt und die Anklageform verlesen. Dieselbe lautete, daß Mischka am 21. November 1869 den Studenten Anwesen von der Petrowof'schen landwirtschaftlichen Akademie bei Moskau ermordet habe.

Amerika. Die Feindseligkeiten der Indianer im Oregon gebiete nehmen einen immer größeren Umfang an. Die Indianer des Ostfeldes fliehen sich in die Berge, da sie Ueberfälle der Indianer befürchten. Sie sind neue Truppen zur Hilfe abgefangen. — Das Nationaltheater in New York ist abgebrannt.

### Wellington.

Königliches Hoftheater. Das neue Schauspiel „Maria Magdalena“ von Paul Lindau erlebte am 29. Januar vor glänzend gefülltem Hause seine erste Aufführung und hat unbestritten einen ganz durchschlagenden Erfolg errungen. Man rief die Darsteller und den im Hause anwesenden Dichter, der denn auch auf der Bühne erschien, nach dem dritten Akt mit einem hier zu Dresden fast unehörlichen Enthusiasmus viermal hervor. An dieser die Stellung des Stücks constatienden Thatstrophe änderte auch der mattre Verlauf des Schlußes nichts und Maria Magdalena wird eine Reihe gut besuchter Wiederholungen erleben.

Man muss das Stück gesehen haben, um seine Wirkung zu begreifen; und man muss es in so eminent vorzüglicher Belebung gesehen haben, um diese dialogierten Feuilleton-Aperçus als dramatische Handlung gelten zu lassen. Während des Theaters läuft Lindau's scharf gewürzte Geistreichheit und genial leichte Behandlung der Formen — die im letzten Sinne für französische Schule passiren könnten, ohne im mindesten eine Nachahmung des französischen zu sein — vollkommen über die Unlogik aber noch schlimmer Unzulänglichkeit des dramatischen Motivs. Aber man kann sich das sprühende Wort und Witsenerwerk des Autors nicht mehr für die nach seiner Seite erschöpfend charakterisierten Personen, so wird man doch gespült, stellenweise leidenschaftlich interessiert durch die oft mit Meisterschaft kombinierten Situationen. Dies eröffnet eine Perspective auf Lindau's glänzendes Talent und überhaupt auf die Fortschritte der jüngsten dramatischen Schule im Sinne dessen, woran es bislang in Deutschland gebrach: im Sinne der vollendeteren geschmackvollen französischen Formen. Wenn Lindau's Talent zunächst ihn zum Lustspiel hindrängen sollte — um so besser.

Wie die auswärtige Presse das Stück ein Sensationsdrama „ganz nach Zuschnitt der französischen Chebuksdramen“, sag-

## Beilage zu Nr. 31 der „Dresdner Nachrichten“, Freitag den 31. Januar 1873.

### Verloren.

Am vergangenen Sonntag Nacht, als eine Dame vom Theaterplatz nach der Bettinerstraße in einer Dröckche gefahren, wurde ein goldenes neunädriges Armband verloren. Gegen gute Belohnung Theaterplatz Nr. 7 abzugeben.

Eine Geld-Börse ist am Sonntag auf der Marienstraße verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben: Wörthstraße 3, 4. Etage links.

### Verloren.

Ein Portemonnaie, 15 Mgr. und eine Hundemarke Nr. 5015 enthalten, ist verloren worden. Abzugeben: Königstraße 21, part.

Verloren wurde am 29. Januar Abends in oder vor dem königl. Hoftheater eine mit Gold eingelagerte Schildpatt-Brosche.

ohne Nadel und bittet man, die selbe gegen eine gute Belohnung am See-Vir. 23, Blücher'sche Leibbibliothek, abzugeben.

### 2 Thaler Belohnung.

Von der Schleißstraße bis zur Centralhalle wurde ein Fahrgeschäft verloren. Der Finder wird gebeten, es grohe Straße 4 II. abzugeben.

Gestohlen wurde gestern Nachmittag 1/2 Uhr in einer Reklamation der Altstadt ein Serein, dunkelgrüner Überzug, Astachantagen u. dgl. Aufschläge. Der Ansatz steht gewartet.

Ein Windspiel mit roth. Holz, bunte, gezeichnet Scheibe, vor acht Tagen zugelaufen Tabanteng. 10. 3.

Ein Jagdbund, grau, weiß an Brust und Ärmeln, um Hals u. Schwanzstücke, ist am Sonnabend entlaufen und gegen gute Belohnung abzugeben in gleicher Nr. 2.

Ein schwarzer Hund ist ange laufen mit Steuer-Nummer 34 Samenz. Gegen Gestaltung der Inseratsgebühren und Rüttelkosten abzuholen Obergraben 9, 2. Etage bei Wilhelm Schmidt.

### Züchtige Kesselschmiede

sucht die Sächsische Dampfkesselschmiede in Rößla bei Dresden.

### Eisendreher

finden bei gutem Lohn und Accord dauernde Arbeit in der Maschinenfabrik von

### Tittel & Paschke

in Greizberg.

Für meine Flock betriebene Kesselschmiede sucht einen tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen Ziegelmüller.

Unterst kann sofort erfolgen. Fragen mit etwaigen Zeugnisschriften erbitte franco.

Döbeln, den 28. Januar 1873.

G. H. Schindler, Maurermeier.

### Züchtige Scher

(Möbelfabrikant)

werden für Zeitungslos und gutes Verdienst zu sofortigen Antritt gesucht. Möbelfabrikant werden vergütet.

G. Reusche's Buchdruckerei in Leipzig.

### Lehrlings-

Gesuch.

Für eines der größten u. stetssten Manufakturwarengeschäfte Dresdens wird ein junger Mann mit den nötigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Offeren unter A. Z. befindet Saalbach's Announces-Bureau in Dresden, Palmlstr. 14.

Siehe möglichst oder zum 1. Februar einen tüchtigen

### Photographen-

Gehilfen.

Schwerin i. Mecklenburg.

W. Harnack.

Photograph.

Eine Frau sucht Auswartung für die Vormittagsstunden.

Freibergerplatz 14, 2. Etg.

Ein junger Mann,

gebildet, gewandt und umgänglich, der häblich schreibt und gut rechnet, findet bei einer kleinen Generalagentur für Jagd-, Lebens- u. Feuerwaffenreise sofort Anstellung. Offeren mit Angabe des bisherigen Betriebes, der Gehaltsansprüche u. des Alters zu senden an H. F. L. Expedition der Dresden, Platz.

### Züchtige

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung und können sich melden; Wölfritzstr. 9 auf dem Neubau oder auf dem Zimmerplatz von H. Oehlschlägel am Tagelberg (Blauwitzerstr.).

Corsettnäherinnen

sowie Mädchen welche im Nähnen geübt sind, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei

Altmarkt 6. Moritz Louis.

Geübte Canebastickerinnen für Wolle, Perlen und Perlplattstich werden gesucht bei Paul Knipe, Seestraße 16, 1. Etg.

Ein solides, gesundes, kräftiges, junges Mädchen aus der Provinz, wird in Dresden in einen Dienst bei guter Herrschaft als Stubenmädchen oder in die Küche gehucht. Offeren unter „Dienst“ in der Exped. d. Vir.

Eine Paar Leute, 10 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, suchen eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Ein Schuhmacher, bei gutem Lohn, auf Woche wird sofort gesucht Alsenstraße 56.

Ein tüchtiger Uhrmacher wird gesucht für avowario. Häberer Webergasse 13 bei A. Häberer, Goldarbeiter.

Eine Directrice,

im kleinern Damensaal verwandelt, welche das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, wird nach Gewissheit bei gutem Gehalt und dauernder Beschäftigung zu engagieren gesucht. Offeren unter A. Z. 623 an die Announces-Expedition von

Haasenstein und Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein Glasergehilfen

findet bei R. Hübler, gr. Blauenstraße 3.

Kaufmännisches Personal

beschäftigt und placirt prompt

Heinr. Wagner, Kreuzstr. 10. I.

Stellen für Dienstboten beiderlei Geschlechts sind zu sofortigem Antritt angemeldet bei

Heinrich Wagner, Kreuzstr. 10. I.

2 Glasergehilfen, accurate Kaufma-

mader, sucht in lohnender Arbeit

Verfahrt, Webergasse 13.

Buchbindergehilfen

finden bei Anton Vohn, Bauerne

Arbeit Marienstraße 30.

Die Wirthschafterin wünscht per

1. März eine Outfitseigentüchterin,

alt 18 Jahre, auf einem gr. Gute sich

aufzubilden. Gehalt belieblich.

Häberer Webergasse Nr. 13, 2.

2. Oc. Bevialer, 5. Wechte, 1. Härt-

ner, 1 Diener, 3 Oc. Wirtschaftsräu-

men auf Mietrecht geplant von

Econom Claus, Webergasse 13, 2.

Eine schwere Hund ist ange-

laufen mit Steuer-Nummer 34 Samenz.

Gegen Gestaltung der Inseratsgebühren und Rüttelkosten abzuholen Obergraben 9, 2. Etage bei

Wilhelm Schmidt.

Eine Züchtige Kesselschmiede

sucht die Sächsische Dampfkesselschmiede in Rößla bei Dresden.

Eisendreher

finden bei gutem Lohn und Accord

dauernde Arbeit in der Maschinen-

fabrik von

Tittel & Paschke in Greizberg.

Für meine Flock betriebene Kesselschmiede sucht einen tüchtigen mit guten Zeugnissen versehenen Ziegelmüller.

Unterst kann sofort erfolgen. Fragen mit etwaigen Zeugnisschriften erbitte franco.

Döbeln, den 28. Januar 1873.

G. H. Schindler, Maurermeier.

Züchtige Scher

(Möbelfabrikant)

werden für Zeitungslos und gutes Verdienst zu sofortigen Antritt gesucht. Möbelfabrikant werden vergütet.

G. Reusche's Buchdruckerei in Leipzig.

Eine Frau sucht Auswartung für

die Vormittagsstunden.

Freibergerplatz 14, 2. Etg.

Ein junger Mann,

gebildet, gewandt und umgänglich,

der häblich schreibt und gut rechnet,

findet bei einer kleinen Generalagentur für Jagd-, Lebens- u. Feuer-

waffenreise sofort Anstellung. Offeren mit Angabe des bisherigen Betriebes, der Gehaltsansprüche u. des Alters zu senden an H. F. L. Expedition der Dresden, Platz.

Züchtige

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung und

können sich melden; Wölfritzstr.

9 auf dem Neubau oder auf dem

Zimmerplatz von H. Oehlschlägel am Tagelberg (Blauwitzerstr.).

Corsettnäherinnen

sowie Mädchen welche im Näh-

nen geübt sind, finden bei hohem Lohn

dauernde Arbeit bei

Altmarkt 6. Moritz Louis.

Ein Metallgießer, auf Gießerei und Dreherei bewandert, sucht Stellung. Offeren unter B. H. postle reiste Pirna.

Ein alterter Schlosser, bisher Werktüchter in einer Metallfabrik, sucht anderweitig Stellung. Offeren unter B. H. postle reiste Pirna.

Ein Marktshelfer, welcher die besten Zeugnisse ausweisen hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Ältere Auskunft in Zeugnisse liegen bei Herrn Productenhandel Heyne, Amalienstr. 5, zur Miete.

Eine Directrice, welche das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, wird in Dresden in einen Dienst bei guter Herrschaft als Stubenmädchen oder in die Küche gehucht. Offeren unter „Dienst“ in der Exped. d. Vir.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergeladen.

Eine Kauffrau, 18 Jahre, blos ein Kind, der Mann Fischer, sucht eine Haushaltsschule od. Beschäftigung in einer Fabrik, Hotel oder in einem großen Hause, womöglich mit Wohnung. Offeren bitten man voll. reit. A. S. 30 Postbezirk Görlitz nicht niedergel

## Dominos,

www und Geschenk-Anlässe in großter Auswahl bei  
Friedrich Wagner, Schlossgasse 3.



Gustav Menzel,  
Zahnkünstler,  
Amalienstrasse Nr. 1  
(am Pirnaischen Platz).

## Tanz-

sowie überhaupt alle Arten Salons und Straßen-  
bekleidungen in ganz neuen geschmacklichen Farben  
im Wiener Schuhwaaren-Depot

Eduard Hammer,  
Nr. 13 Schloßstraße Nr. 13.  
Parterre und 1. Etage.

P.S. Zur Bequemlichkeit der geernten Tanzwelt habe ich  
die ganze erste Etage meines Geschäftes öffentlichen nur  
für Damen-Tanzsaal eingerichtet.

C. F. Bley u. Comp.,  
Blumenstr. 21 Dresden Blumenstr. 21

empfehlen sich dem geehrten Kaufmann, resp. den Herren Bau-  
meistern, mit

**Eindeckungen von Stein-Dachpappen und  
Holzdecken, Asphaltirungen.**

sowie allen in dieses Fach einfliegenden Arbeiten. Bei reeller und solider

Ausführung, wird zu unglaublichen Preisen garantiert.

Östliche Aufträge werden Blumenstr. 21 und im Geschäft des Herrn

Heinrich Georgi an der Frauenstraße 67 eingegangen.

**24 gr. Brüdergasse 21.**

Damen-Ball-Schuhe von 1 1/2 Uhr. an,  
Herren-Schußketten von 3 1/2 Uhr. an.

**Größtes Lager Herren-Schäfte, el. pr. Paar 5.- 3 1/2 Uhr. an.**

Wiener Schuhwaaren-Gabrie

von M. Sonnenbier.

24 grosse Brüdergasse 24 (Mathäuschenstraße).

Bitte genau auf Straße und Name zu achten.

Umstöße hierdurch zu

**Confirmations-Kleider**  
eine große Auswahl

## Schwarze Stoffe.

**Mohairs, Orleans, Alpaca's und Ripsen von 3 1/2 Uhr. bis**  
16 Uhr. der halbe Meter; als auch schwarzen Sammet (Velvet)  
**Paletots.**

Julius Thiele.  
10. Wallstraße 19.

## Bauholz-Verkauf.

Bauholz bis zu 35 Ellen Länge und 12 cm Mittelmaß liegt in  
räderen und kleineren Posten auf meinem Zimmerplatz, jeweils auf dem  
entfernden zu billigem Preise zum Verkauf.

H. Oehlschlägel, Architect.

Wohnung: Reichstraße Nr. 2. (Böh. Bahn.)  
Zimmerplatz: am Zehberg (Blasewitzerstraße).

## Allgemeines Hypotheken-Bureau in Dresden.

Renner's Haus,  
Margarethen-Strasse Nr. 7 part.  
**Central-Stelle** für Capital- u. Hypo-  
theken-Beschaffungen.

Sorgfältigste, unvergänglich rechte Ausführung wird angewandt.  
Der Prospekt vom Wirkungsgebiete meines Büros kann jeder  
meiner geschätzten Interessenten daför gratis in Umlauf nehmten.

**Geöffnet von Früh 8 bis Abends 6 Uhr.**

**W. A. Heischmann.**

## Für Hausfrauen.

Kerntalgseife, Schwediger Kerntalgseife, Harzseife, sowie alle ande-

ren Sorten empfohlen zu den bekanntesten Preisen

**Max Hecht.**

In Altstadt: an der Kreuzkirche Nr. 2.  
am Schlesischen Platz Nr. 16.  
In Neustadt: Wallstraße 20 (Gebäude).

Wieder verläuter bedeutenden Qualität.

**Max Hecht.**

In Altstadt: an der Kreuzkirche Nr. 2.  
am Schlesischen Platz Nr. 16.

In Neustadt: Wallstraße 20 (Gebäude).

Wieder verläuter bedeutenden Qualität.

## Gesichts-Masken

von 1 Sgr. an.

**Siegetringe aus echtem Gold, das Stück zu 1 Uhr.**

**Medaillons** \* \* \* \* \* 2 1/2

**Broschen und Ohrringe** \* \* \* \* \* 2 1/2

**Medaillons** \* \* \* \* \* 2 1/2

**Uhrketten** \* \* \* \* \* 2 1/2

**Hemdknöpfe** \* \* \* \* \* 2 1/2

**Ballfänger**, in Holz geschnitten, 6 Sgr.

**Schreibpuppen** von 2 Sgr. an.

**Manschettenknöpfe**, Silber oxydiert, Paar 2 Sgr.

**Sternknopfmutter**, Paar 3 Sgr.

u. s. w. empfohlen als besonders preiswürdig in großer Auswahl die

**Galanteriemärkte-Handlung**

F. G. Petermann,  
Dresden, 10 Galeriestraße 10.

**Für Bauende!**

Wegen angedrohter Flammung der Brandstelle auf der Dreitagsstraße

bin ich genein, die darauf lauernden Feinde zu ausschlagende bilden

Preise zu verlauten.

**Herrmann Mildebrandt**, Webergasse Nr. 14.

**Wurststücke,** von der

**Siegetringe** aus echtem Gold, verkaufe ich unter

Garantie das Stück zu 1 Thaler.

**Siegetringe** aus echtem Gold, verkaufe ich unter

Garantie das Stück zu 1 Thaler.

**Medaillons** aus echtem Gold, verkaufe ich unter

Garantie das Stück zu 1 Thaler.

**F. G. Petermann**, Galanteriemärkte-Handlung, Dresden, 10 Galeriestraße 10.

**Wollene Haushilfen.**

Habermann, die Verwendung für

diesen Artikel haben, belieben Ihre

Wünsche, bei F. G. Petermann, an die

großen Werkstätten von Haase-

stein & Vogler in Hamburg einzurufen.

**Wurststücke** von 4 bis 30 Pfund-Großart, gestaltet

mit mein Material-Lager in 15 Tagen auszuführen.

**Johann Hampel**, Fleischerei, Wurstkunst- und

Wurstkunst in Dresden.

**Weisse Mühlle** zu Wallroben,

1 Uhr. 18 Mar., 1 Uhr. 25 Mar.,

2 Uhr. 4 Mar., 2 Uhr. 10 Mar.,

3 Uhr. 20 Mar., 3 Uhr. 3 Uhr.,

4 Uhr. 4 Uhr. per Korb

5 Uhr. 10 Uhr. 10 Uhr. 15 Uhr.

6 Uhr. von 2 1/2 Uhr. an.

**Tarlatans**, weiss und blau, confeiert,

1/2 Uhr. 4 1/2 Uhr.

**Robert Bergharth**, 2te Freibergerplatz 21.

Garantie acht pemfölkne.

**Petroleum**, das ist 25 Mar., 10 Uhr. 21 Uhr.

Beide, feinschmecken.

**Zafelbutter**, 2 Uhr. — 1 Kanne. 20 Mar.

zu noch nicht erhöhten Preisen.

**Kaffees**, rein und frisch abgemahlen,

das 40.—120.—150.—

Georg Nake, Schlossgasse 16.

**Brennholz** liefern in allen Holzsorten billig,

auch gehauen, reine Haus.

**Holzhandlung von**

Theodor John, große Siegmariestraße, am Glashof.

**Zücht. Elegisiteure** und Agenten

finden unter den günstigsten Bedingungen Engagement bei der

Sub-Direktion der Norddeutschen Lebens-Versicherungsbank zu Leipzig, Markt 17.

Ein wertiges, gut angebrachtes

Material-, Zigarren- und

Spirituosen-Geschäft

mit Hand- u. Werkzeugstücken, in

einer Münzstadt an der verlässlichen

Dresdner Bahnhofsgasse, in Familien-

verhältnisse hoher Qualität zu ver-

kaufen. Preis 150.—180.—

Räbernd unter Nr. 21.

**H. Kourmousi** Prager Str.

## Caviar,

**Astrachaner**

45 Mar. pr. Pfld.

**Hamburger** 20 Mar. pr. Pfld.

bei 5 Pfld. 18 Mar. pr. Pfld.

Gähn vorrätig.

**Sardines à l'huile** 7 1/2 Mar. pr. 1/4 u. 12 1/2 Mar.

pr. 1/2 Dose.

**Fresh Lobsters** (Summerfleisch, abgezofft)

11 Mar. pr. 1 Pfld. Dose.

22 Mar. pr. 2 Pfld. Dose.

**Cervelatwurst** feinstes, haitbare Gothaer

15 Mar. pr. Pfld.

**Limburger Räse** feinste Qualität, 6 Mar. pr. Pfld.

**Neuchateler Räse** 2 1/2 Mar. a Pfld.

**Kräuter-Windobis** 11 Mar. pr. 3 Pfld. Dose.

**Russ. Sardinen** 1 Uhr. pr. 10 Pfld. Dose.

**Sauerkohl** 1 Pfld. pr. Pfld.

**Ia Magdeburger** 8 Pfld. pr. Pfld.

**Zucker-shooten** russische

15 Mar. pr. Pfld. an.

**Schneide - Bohnen** getrocknete, holländische

36 Mar. pr. Pfld.

8 Pfld. pr. 10 Gramm.

**Maccaroni di Napoli** echte, 6 Mar. pr. Pfld.

**Brünellen** italienische

6 1/2 Mar. pr. Pfld.

**Getrocknete Äpfel** 6 1/2 Mar. pr. Pfld.

**Pflaumen** feinste türkische

3 Mar. pr. Pfld.

**Familien-Thees** schwarz., chinesische

kräftig und aromatisch

20 und 25 Mar. pr. Pfld.

**Thee-Grus</b**

# Spar- u. Raten-Einlagen.

Unsere Geschäftsbüro ist für Raten, bietet dem P. T. Publikum Gelegenheit, auf eine sehr leichte Weise Original-Staats-Prämien-Loose kaufen zu können. Bei Zahl der ersten Rate, welche nur einen 10. oder 20. Theil des Coursvertheiles beträgt, ist man schon alleiniger Eigentümer und Voller seiner Loose. Der Käufer erhält nämlich gleichzeitig ein Interimsloose mit genauer Angabe der Serie und Nummer und genießt hierdurch eben so das ganze Gewinnrecht, als wenn er es schon voll besitzt hätte. Prospekte gratis und frage bei unserem bewohmächtigten Agenten S. Kohn, wo unsere Interims-loose zu beziehen und auch die Raten eingezahlt werden können.

## Mährische Depositen- und Wechslerbank, Brün.

Bezug nehmend auf obige beachtenswerthen Vortheile: daß es nämlich jedermann leicht gemacht ist, nach und nach, mittelst kleiner Ersparnisse, Original-Staats-Prämien-Loose zu erwerben und man überdies schon bei der ersten Auszahlung das große Los ganz u. alleine gewinnen kann, empfiehle ich in Raten a 2-5 Thlr. zu kaufen:

<b>5 % Fl. Oesterr. Staats-Loose (in Raten à 1½ Thlr.)</b>	Hauptgewinn . . . . .	Fl. 300,000.	Zahlung 1. Februar.
<b>3 % Fls. 400 Türkens-Loose (in Raten à 3 Thlr.)</b>	Hauptgewinn . . . . .	Fls. 300,000.	" "
<b>Thlr. 20. Braunschw. Loose (in Raten à 2 Thlr.)</b>	Hauptgewinn . . . . .	Thlr. 80,000.	" "
<b>Fl. 100. Ung. Prämien-Loose (in Raten à 5 Thlr.)</b>	Hauptgewinn . . . . .	Fl. 200,000.	15.

**S. Kohn, Dresden, Johannisstraße 11 part.**

## Colosseum. Morgen Schlachtfest.

Ecke der Heinrichs- Leipziger-Keller. Ecke der Heinrichs-strasse.

Zäglich großes Singspiel-Concert von der neu engagirten Kapelle des Hauses. Auffreten des Komödien-Herrn Alphonse Edelmann, der Damen Hrl. Ernst, Hrl. Camilla, der Vaudeville-Soubrette Frau Helbig, sowie eines Auffreten des Geisangs- und Charakterkomikers Herrn Adolph Mayer aus Breslau, unter Leitung des Director Helbig. Zum Vortrag kommt u. A.: "Einer nach dem anderen", sowie der beliebte Jesuiten-Lingel-Tanzel.

Anfang 6 Uhr. C. Münch.

## Bekanntmachung.

Den Zeitverhältnissen gemäß seien sich Unterschiede veranlaßt, hiermit dem geehrten Publikum und werten Kundschafft der Neustadt zur Kenntnis zu bringen, daß von dato an alle Zugabe nicht mehr verabreicht werden kann.

**Sämmliche Bäckerei-Inhaber der Neustadt.**  
Eduard Schmidchen. Ottomar Börner. Friedrich Hermann. Julius Böttcher. Haubold. Reinhold Schumann. Robert Wöttinger. Moritz Both. Louis Nicolai. Robert Metzig. Adolph Hämisch. Bernhardt Kröger.

**Französisch-Englische Conversations-Schule,**  
neueste Parallelmethode zum Selbstunterricht, vom geprüft. Sprachreiter M. Sellig, nebst deutscher Übersetzung und Angabe der franz. und engl. Aussprache, p. B. porte, Thür. sprich port; door, spr. doer. A. Ausgabe, 2 Euro (616 Seiten). Preis 2 Thlr. gegen Postkarte, oder Postvorwahl von M. Sellig's Buch, Zimmerstr. 69 in Berlin zu beziehen.

## Dampfmaschinen

Leiere ich:  
Von 3 bis mit 6 Pferdekräften in 1 Monat,  
von 7 bis mit 12 Pferdekräften in 1½ Monat,  
von 13 bis mit 20 Pferdekräften in 2½ Monat und  
von 21 Pferdekräften u. s. w. in 3 bis 6 Monaten.

**Johann Lampel.**

Gießerei, Maschinen- und Kesselfabrik, Dresden.

Der thömlich bekannte

**Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee**

Ist als das vorzüglichste Hand-Schwanthal gegen fast alle Krankheiten allen, welche die Gesundheit zu schädigen wissen, auf das Krautgelee empfohlen. Derselbe ist in 3 Stücken à 5 und 10 Mar. in der Vomme, Engel- und Marien-Apotheke zu haben. Für die Apotheken zu besuchen durch das

**Haupt-Depot von Spaltelholz & Bley, Dresden.**

Um sich vor Anfall von lästlichen Nachtmücken Thee zu schützen, bittet man genau auf den oberen Namen zu achten, mit welchem jedem Päckchen versehen ist.



## Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport leichter und schwerer Arbeitspferde steht zum Verkauf: Dresden, Freiberger Straße Nr. 15.  
F. Pfütze, Pferdehändler.

## Das chemische Laboratorium des Technikum Frankenberg

übernimmt Analysen jeglicher Art unter Garantie der Ausführung.

## Chemische Fabrik zu Mügeln.

Die geehrten Aktionäre erlauben volle und hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung einzuladen, welche wir am Montag den 17. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr im Dresdner Börsen-Vocal, Wallstraße 25, anberaumt haben.

Gegenstand der Tageordnung wird sein:  
Bericht der Direction über die Geschäftslage, insbesondere auch über den Stand der Neubauten.

Im Gemüthe des § 29 der Statuten erlauben wir die geehrten Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, die betreffenden Unterblätterneinfüllung 8 Tage vor der Versammlung zu deponieren, und zwar in

**Dresden bei Herren M. Schie Nachf. Gebr. Guttentag.**

**Leipzig bei der Leipz. Vereinsbank. Breslau bei Herren Gebr. Guttentag.**

Der Aussichtsrath.  
W. Stalling, als Vertreter.

## Böhmisches Bierhalle

Hauptstraße Nr. 26.  
empfiehlt vorzuhaltenden Mittagstisch,  
sehr w. Bayerisch und Böhmisches Bier.

**Morgen Sonnabend launige Abendunterhaltung mit Verträgen bei Meissner's in Löbau.**

Heute Freitag Mittag

**Schweinspöfle mit Klößen.** Neuegasse 39 pf.

## Dame

lernen auf so leichtfaßliche Weise Schneiden, daß sie binnen 6 Wochen selbstständig arbeiten können. Mahnen, Zuschniden, Schnitzen wird gründlich gelehrt.

Die Damen können ihr sich gut passende, elegante Kästchen ordern. Preis 6 Thlr. Am 3. Februar kennen Weiber hinzu treten Weiberklasse 20.

Marie Schmitz, Schrein.

## Für Pianoforte-Fabrikanten.

Ein gut sitzter Kaufmann in Hannover wählt die Vertretung einer Wissenschaftlichen Pianoforte-Fabrik für Stadt und Provinz Hannover zu übernehmen. Derselbe ist Eigentümer eines an zweiemer Vogelegungen häufigen Hauses und besitzt die kleinen Reisen und Bekanntschaften. Weil, Öfferten, vornehmlich von solchen Fabrikaten, welche durch solide und gediegene Fabrikate bereits eines guten Namens erfreuen, werden unter €. 6.7 durch Carl Schlesinger's Announces-Expedition in Hannover erbeten. Ein altes, in bester Lage befindliches Material.

**Material-, Destillations- und Farbwaren-Geschäft**

mit einem jährlichen Umsatz von ca. einigen 80 Mille in einer gereichten Provinzstadt in weiten Kreisen des Reichs zu verkaufen und sofort oder später übernommen werden. Öfferten unter €. 8.00 bis gegen die Announces-Expedition von Haasestein & Vogler in Chemnitz.

## Fettes Schöpsenfleisch

verkauft noch das Pfund 4½ Mar.  
H. G. Gabler, Königstraße 79, gegenüber Krammerdieners.

## Gut Bianino

von verzähligem Zon, sehr fett und reich gebraunt, in der 150 Thlr. zu verkaufen: Städthausstraße 18, 3. Et.

## Zur gefälligen Beachtung!

Um mit einigen Reisen mittler und feiner Cigarren zu räumen, offene dieleben billigst.

6. Februar,  
Büchelgasse 14.

## Marken-

## Garderobe!

Dominos, außer u. elegant, in großer Auswahl, handliche Garderobe nahe ausdrücklich.

gr. Brüderhaus S. B. Streng.

## Bertreter-Gefüch.

In Dresden und Umgegend wird für einen an Kaufm. und Messaufz. leicht verhältnißigen Käffel gegen gute Provision ein Vertreter zu engagieren gehabt. Adressen welche man giebt, unter §. A. 216 an die Announces-Expedition von Haasestein & Vogler in Dresden gelangen lassen.

## Strohhütte!

Ein grösster Preisgeschäft in Chemnitz, nicht ein Commissionsgeschäft in Strohhütten von einer leistungsfähigen Fabrik zu verkaufen.

Offerten sob. B. F. 634 beziehe man an die Announces-Expedition von Haasestein & Vogler in Chemnitz gelangen.

## Strohhütte!

Empfiehle ich mein Lager fertiger Haars- und Wollhüte.

Bertha Jungnickel.

Carrusit. 25 M. r. nächt. Johannist.

## Eiscreme

Bestellen: Annenstraße Nr. 6.

Ein Paar Egs. Stein. Wierflaschen.

ganz ungebrandt, sollen billig verkaufen werden: Weißerigfir. 29 L.

## 20 Mille Cigarren

(Grobware) sind noch für den billigen Preis von 7 Thlr. pro Mille zu verkaufen. Gießenfir. 38 pf. redt.

## Theater, Concerte, am 31. Jan.

Rödiges Hoftheater.

## Aus der Gesellschaft.

Ein Spiel in 4 Akten vom Dresdner.

Georg Robert Böckenau Herr Döbner.

Anna Marie Böckenau Frau Döbner.

Oskar Helberg Herr Döbner.





\* Restaurant **Am Kgl. Belvedere**.  
Heute Freitag, den 31. Januar, Ende 10 Uhr.  
**Gente großes Concert**  
(Soirée musicale)  
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer  
mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. Eintritt 5 Rgt., inkl. Programm.  
Morgen: Wiener Abend-Concert.  
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. J. G. Marschner.

Morgen: Wiener Abend-Concert.  
Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. J. G. Marschner.

Heute Freitag, den 31. Januar  
**Aufreten**

## der Leipziger Quartett- u. Coupletsänger

Herren Heinig, Ehle, Stahlhauer, Günther u. Selow.  
Eintritt 3 Rgt., Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse.  
Morgen Sonnabend, den 1. Februar

### Aufreten in der „Tonhalle“.

Bazarfeller. **Salon variété**. Bazarfeller.  
Baderg. 29. Baderg. 29.

Heute große Extra-Vorstellung und Concert

in Gesang, Ballett und Komöd.

Auftreten sämtlicher engagirten Mitglieder. — Zur Aufführung kommt unter Anderem (außer allgemeinem Verlangen) um 118. und 119. Platz:

**Der Jesuiten-Dingel-Zangel,**  
große komische Scene mit Gehang, Ballett und Darleben, und das mit so  
viel Fall angenommene plastische Bild, darstellende

### die Vertreibung der Jesuiten,

(am 13. Mai) ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern.

Um den Wunschen des geehrten Publikums gerecht zu werden, kommt der Jesuiten-Dingel-Zangel heute zweit Mal, um 8 Uhr und bald 11 Uhr, zur Aufführung.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 1½ Rgt. Die Direction.

## Victoria-Salon.

Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr.  
Heute Freitag, den 31. Januar 1873

Letzes Aufreten der Miss Lotta Walton.

## Wiederholung der gestrigen Benefiz-Vorstellung.

Auftreten der Opernsängerin Hri. Louise Schade.

**Auftreten der beiden Singvögelchen,**  
gen. Schwarzbüsch'l, Gräfin Hri. Rossmar.

Auftreten der berühmt. Gymnastiker-Gesellschaft der Hrn.

Chiesi, Bellossi und Cinquevalli.

Die Bilder sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher sie ge-

hört werden.

Der Billetverkauf befindet sich von 11—5 Uhr an den bekannten

Billetschaltern. Wilhelm Schmieder.

Sonntag, 2. Februar 2 große Extra-Vorstellungen.

Erstes Début der Gymnastiker Herrn Gebüder Vipoto.

## Restaurant zum Victoria-Salon.

Heute Abend Karpfen polnisch.

## Großmann's Circus & Allematheater

Täglich gr. brill. Vorstellung um 7 Uhr Abends.

Mittwochs und Sonntags 2 Vorstellungen um 4 Uhr  
und um 7 Uhr.

Tägliches Aufreten des Wunder-Elefanten, des indischen  
Steinbock-Rassion, des Wunder-Affen Tarastro und anderer  
wunderlicher Künstler.

Kassen-Eröffnung 1 Stunde vor Anfang jeder Vorstellung.

Die Theaterklasse ist von 11 bis 1 Uhr Vermietung zum Billet-  
verkauf gestattet.

### Auf dem Palaisplatz!

franz. S. Turenberühmtes historisches Museum

Des großen Beifalls und den vielen Ausforderungen halber habe ich mich veranlaßt, noch bis Sonntag den 2. Februar, hier mein Museum zu eröffnen. Ganz neu vor London angekommen:

Die letzten Augenblide Napoleon III.  
umgeben von seinen lebten Getreuen und  
Anhängern.

Diese dramatische, höchst interessante Gruppe ist ganz  
naturnäher wiedergegeben. — Man garantirt für die  
Wahrheit des Modell Napoleon III.

Täglich zu sehen von Morgens 10 bis abends 8 Uhr.  
Eintritt: 1. Platz 5 Rgt.; 2. Platz 2½ Rgt.

A. Buiron.

## Gewandhaus-Theater.

Heute Freitag, den 31. Januar,

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über

**Dante's göttliche Komödie.**

Kassendienst 17 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu reservirten Tagen sind an der Theatersäule Morgens von 11—12 Uhr, Mittags von 2—3 Uhr zu haben.

Heute Freitag, den 31. Januar

Paul Hoffmann's vorletzte Vorstellung über